

Gazainfo 130

Letzten Freitag endete die Feuerpause im Gazastreifen und die israelische Armee setzt ihren Genozid fort. Die Hoffnungen, dass dieser Pause auch ein Ende der israelischen Aggression folgen würde, machte Netanyahu persönlich zunichte, indem er bereits zu ihrem Beginn ankündigte, Israel würde bis zum "endgültigen Sieg" (sic!) weiterkämpfen. Theoretisch könnte man diese entlarvende Drohung linguistisch völlig korrekt mit "Endsieg" übersetzen, aber wer heute die rechtsradikale israelische Regierung auch nur im Ansatz in Faschismusnähe rückt, wird selbst mit Antisemitismus- und Nazivorwürfen sanktioniert.

Viele solidarische Menschen befinden sich seit Wochen unter einem Ausnahmezustand, der die physischen und psychischen Reserven überlastet... einerseits die Bilder israelischer Kriegsverbrechen, die man ihres Grauens wegen nicht mehr aus dem Kopf bekommt. Andererseits der Applaus für diesen Völkermord durch westliche Politik und Medien, begleitet von neuen juristischen und polizeilichen Repressionsmaßnahmen, mit denen allen gedroht wird, die ihr politisches Bewusstsein und ihre Empathie noch nicht aus opportunistischen Gründen an der Garderobe entsorgt haben. Selbsternannte Qualitätsmedien stehen dabei in vorderster Linie und beschämen ihre Zunft durch den kriegshetzerischen Schwachsinn, den sie Tag für Tag verbreiten. Die ethnische Säuberung Palästinas wird darin als Kavaliersdelikt dargestellt, das aus Angst vor Antisemitismusvorwürfen nicht verurteilt werden darf.

Das israelische Außenministerium und seine PR-Profis wie etwa die früheren "Antideutschen" und die neu strukturierten Hasbara-Trolle haben es auch hierzulande geschafft, dass in den bürgerlichen westlichen Medien mittlerweile Antisemitismus und Israelkritik als Synonyme verwendet werden. Diese antisemitische Gleichsetzung einer reaktionär nationalistischen mit einer fortschrittlichen Einstellung nimmt das gesamte Judentum in Geiselnhaft für zionistische Interessen, ungeachtet der Tatsache, dass derzeit auch hunderttausende JüdInnen auf der Straße sind, um gegen die israelischen Kriegsverbrechen zu protestieren. Fortschrittlichen Menschen wird vorgegaukelt, sie müssten entweder den zionistischen Rassismus gegen die (laut dem israelischen "Verteidigungs"minister) "menschlichen Tiere" teilen oder sich dem Vorwurf aussetzen, antisemitisch zu sein. Mit dem Schlagwort des "israelbezogenen Antisemitismus" soll jede Kritik gegen den an den am palästinensischen Volk begangenen Genozid nun auch per offizieller Verordnung verboten werden. Demokratie hat ein schönes Image, wird aber nur solange erlaubt, solange sie nicht tatsächlich in Anspruch genommen wird. Heute zeigt sie ihr wahres Gesicht und es hagelt Demo- und Sprechverbote, während die Gedankenpolizei auf den noch erlaubten Kundgebungen nach illegalisierten Slogans oder anderen Meinungsverbrechen Ausschau hält. Das Delikt neben dem obligatorischen Antisemitismusvorwurf lautet auf "Volksverhetzung" oder es

wird behauptet, dass Terrorismus und "Kriegsverbrechen gelehrt, verharmlost oder gebilligt" würden, womit aber keinesfalls die israelischen oder westlichen Kriegsverbrechen gemeint sind. Denn letztere gelten ja als "Selbstverteidigung" und werden von unseren Eliten mit Kondolenzbesuchen, Waffenlieferungen und "bedingungsloser Solidarität" unterstützt. Obwohl diese Vorwürfe angesichts des Genozids in Gaza eigentlich auf jene zurückfallen müsste, die sie erheben, sorgt das vorgeschriebene Wording und Framing in unseren Leitmedien dafür, dass das herrschende Narrativ auch noch in dieser Aggression weiterverbreitet werden kann. Dafür hat das israelische Außenministerium viele Millionen investiert, denn mit der Propaganda steigt und fällt die Unterstützung für den zionistischen Siedlerkolonialismus.¹ Auch die üblichen zionistischen und islamophoben Denunzianten wittern Morgenluft und zerren solidarische Organisationen und Initiativen vor den Kadi, wo ihnen alle möglichen und unmöglichen Delikte unterstellt werden.



P.S. Als Gutachter bei der Operation Luxor wegen Inkompetenz und Befangenheit abgelöst, arbeitet Heiko heute u.a. als wissenschaftlicher Beirat bei der ÖVP-nahen Dokumentationsstelle Islam, die gerade aktiv gegen propalästinensische Aktivisten vorgeht und ihnen alles Mögliche unterstellt. Klenk ist Chefredakteur des Falter.

¹<https://www.politico.eu/article/israel-social-media-opinion-hamas-war/>

Wenn die schönen Phrasen und die bei liberalen Linken so wirksamen Schlagwörter nicht mehr funktionieren, packt der Gewaltapparat statt der verbalen Antisemitismuskeule auch schon mal die direkte Repression aus. Doch der Vorteil dieser Entwicklung, auf den der Freund aus dem Gazastreifen in vielen Gazainfos immer hingewiesen hat, ist ironischerweise der Umstand, dass sich gerade in solchen historischen Phasen das wahre Gesicht des Systems zeigt. Heute sind die Masken gefallen und die ungerechten Verhältnisse werden wie der ignorierte rosa Elefant umso deutlicher sichtbar, je mehr die Sicht darauf verboten wird.

Wir werden sehen, wie weit die Repressionswelle gegen solidarische Menschen noch gehen wird, aber wir werden es nicht vermeiden können, uns zu positionieren: an der Seite der Kolonialisten oder an der Seite der Kolonisierten. Es wird nicht leichter, denn aktuell kommen international viele Freunde Israels aus dem faschistischen Lager an die Macht, etwa Gerd Wilders in den Niederlanden oder Javier Milei in Argentinien, Georgia Meloni in Italien und in Frankreich scharrt Marine Le Pen bereits in den Startlöchern. Niemand von ihnen ist auch nur annähernd so rechts wie die derzeitige israelische Regierung, trotzdem zeigt dieses Naheverhältnis, wie absurd der Anspruch Israels ist, eine Bastion gegen den Antisemitismus zu bilden, denn entgegen der Hasbarapropaganda ist Antisemitismus so wie jeder Rassismus immer noch rechts. Historisch betrachtet können wir bei diesem Naheverhältnis aber von einer Kontinuität sprechen, seit Theodor Herzl die Antisemiten als die verlässlichsten Freunde und die antisemitischen Länder als Verbündete lobte.² Je rechter eine Regierung, umso freundschaftlicher fällt das Verhältnis zu Israel aus.

Malcolm X sagte, wenn man nicht vorsichtig bleibt, werden dich die Nachrichten dazu bringen, die Unterdrückten zu hassen und die Unterdrückung zu lieben. Um diesen Effekt zu erzielen, werden Fake news erzählt, die sich bei näherem Hinschauen nicht nur als Manipulation, sondern auch als Projektion herausstellen. Viele davon ranken sich um den 7. Oktober 2023, der ohne seine Vorgeschichte gar nicht verstanden werden kann. Hier vermischen sich Legenden, Verschwörungstheorien und Dämonisierungen, um vor allem beim westlichen Publikum den größtmöglichen Effekt zu erzielen.

Welche Gräueltaten passierten wirklich am 7. Oktober? Und wer hat sie begangen?

Wir alle verurteilen Übergriffe und Grausamkeiten gegen Zivilpersonen. Aber uns allen wurde schon viel erzählt, was sich nach erfolgter Verurteilung und manchmal erst nach einem bereits geführten Krieg als falsche Beschuldigung herausstellte. Man denke nur an die Aggressionen gegen den Irak oder Libyen und die Millionen Opfer von Kriegen, die aufgrund erlogener Propaganda

² Herzl, Theodor: Tagebücher, Bd.1, Jüdischer Verlag, Berlin 1922

ausgelöst wurden. Während der letzten Wochen grassierten die wüstesten Anschuldigungen gegen den gesamten palästinensischen Widerstand und jede Nachrichtenmoderation riskierte ihren Job oder zumindest den Protestanruf des israelischen Botschafters, wenn sie einen seriös-objektiven oder gar neutralen Standpunkt einnehmen wollte. In jedem täglichen Beitrag wird deshalb mehrmals von der "Terrororganisation" und dem "brutalem Terrorangriff" der Hamas gesprochen, wie es auch das von den Nachdenkseiten veröffentlichte Glossar der ARD-Spitze zur Berichterstattung über den Konflikt einfordert.³ Es gibt wohl nicht mehr viele Journalist:innen mit ausreichend Rückgrat, die sich nicht an diesen Kodex halten oder gewisse Gerüchte in Zweifel ziehen.

Doch die Fragwürdigkeit der offiziellen Darstellung beginnt schon einmal damit, dass sämtliche 14 palästinensische Organisationen und Privatpersonen, die sich am 7. Oktober beteiligten, nur unter der Etikette Hamas geführt werden. Gleichzeitig hat die Hasbara-Propaganda die Parole "Hamas=ISIS" ausgegeben, die seither von sämtlichen westlichen Medienagenturen und Politikern rezitiert wird und eine nähere Auseinandersetzung von vornherein verhindern soll. (Sie vergessen bei dieser Parole mit ISIS allerdings die gute Zusammenarbeit zu erwähnen, die jahrelang zwischen Israel und den in Syrien kämpfenden Islamisten vorherrschte. Insbesondere das Ziv Medical Center in Safed nahe der völkerrechtswidrig annektierten Golanhöhen war dafür bekannt, verletzte islamistische Militante zu versorgen und sie nach der Behandlung wieder als Kämpfer nach Syrien zurückzuschicken. Netanyahu hat noch 2014 persönlich die verwundeten Kämpfer aus Syrien in israelischen Feldlazaretten besucht oder die berüchtigten White Helmets ausfliegen lassen. Daran sollten übrigens auch die Leute denken, die heute mit der Fahne der syrischen Opposition, im übrigen die alte Kolonialfahne, auf Palästinademos gehen und sie damit für ganz entgegengesetzte Ziele instrumentalisieren.)

Doch kehren wir zurück zum 7. Oktober. Neben den Medien und der Politik wurde auch juristisch festgelegt, wie über dieses Datum gesprochen und gedacht werden darf. Doch offensichtlich genügt die einfache Verurteilung nicht, das Ereignis muss so grausam wie möglich dargestellt werden, so dass die israelischen Kriegsverbrechen und eine vielfache Anzahl palästinensischer Tote dagegen wie ein Kindergeburtstag aussehen. Etwa die Geschichte mit der geköpften und dann geschändeten Geisel, die auch der frühere wie der aktuelle Vorsitzende der Israelitischen Kultusgemeinde in Österreich erzählten und die bereits mehrmals als abartige Phantasie widerlegt wurde. Auch die Familie der betroffenen deutschen Geisel Shani Louk, um die es sich in dieser Geschichte handelt, hat sich solche Gerüchte verboten. Es sei schlimm genug, dass sie erschossen wurde, sagte ihre Mutter, aber offensichtlich war sie sofort tot und wurde weder gefoltert noch enthauptet noch

³ [Glossar \(nachdenkseiten.de\)](https://norberthaering.de/news/ard-glossar/)
<https://norberthaering.de/news/ard-glossar/>

geschändet.^{4 5} Schockiert über solche Gräueltatschens sagte die Mutter: "Sie wissen nicht, was das mit uns macht."

Auch die Geschichte mit den 46 geköpften israelischen Babys als Teil der "mehrheitlich zivilen Opfer" war so übertrieben, dass sich sogar die israelische Armee davon distanzierte. Die I 24- (ein israelischer Sender, der Netanyahu nahesteht) Reporterin Nicole Zedek hatte den rechtsradikalen Siedlerführer und stellvertretenden Bürgermeister David Ben Zion interviewt und der erzählte ihr diese Story mit den enthaupteten Kindern.⁶ David Ben Zion ist kein Unbekannter, er hatte etwa bereits im Februar 2023 in sozialen Medien die Kollektivstrafe für das Dorf Huwara gefordert (was übrigens von dem rechtsradikalen Finanzminister Bezalel Smotrich geliebt wurde) und appelliert, keine Gnade walten zu lassen.⁷ Ein bekannter Wiederholungstäter also.

In einem Artikel in der Jungen Welt wurde dazu bereits am 17. Oktober festgestellt:

"Behauptungen von geköpften Babys, Vergewaltigungen, Hinrichtungen und angeblichen Aufrufen der Hamas, Juden weltweit anzugreifen, wurden von Politikern und Medien wiederholt und verbreitet, ohne dass Beweise dazu vorlagen. Teilweise mussten entsprechende Berichte wieder zurückgenommen werden. So überarbeitete die Los Angeles Times am 9. Oktober einen Artikel, in dem von Vergewaltigungen die Rede war, und erklärte, die Berichte »konnten nicht bestätigt werden«. Am 12. Oktober hieß es bei CNN, dass offizielle Stellen in Israel Berichte von geköpften Babys nicht bestätigen könnten. Die »Quelle« der Behauptung war der extrem rechte Reservist David Ben Zion."⁸

Auch der IDF-Sprecher Doron Spielmann sagte, er hätte keine Bestätigung für diese Behauptung der getöteten Babies (Ebda.)⁹, ebenso zweifelten trotz der Zensur, der Medien in Israel unterliegen, auch israelische Journalisten an der Behauptung.¹⁰ Trotzdem schaffte es diese Geschichte von den

⁴ <https://weltexpress.info/sie-wissen-nicht-was-das-mit-uns-macht-mutter-von-louk-widerspricht-berichten-ueber-enthaeueung/>

⁵ <https://www.rtl.de/cms/die-schrecklichen-luegen-ueber-den-tod-von-shani-louk-sie-starb-brutal-in-den-faengen-der-hamas-5065416.html>

⁶ <https://www.nbcnews.com/tech/internet/unverified-allegations-beheaded-babies-israel-hamas-war-inflame-social-rcna119902>

⁷ [Der stellvertretende Bürgermeister von Samaria, David Ben-Zion: "Huwara muss ausradiert werden - es gibt keinen Platz für Gnade" \(inn.co.il\)](https://www.inn.co.il/Article/119902)

⁹ <https://www.nbcnews.com/tech/internet/unverified-allegations-beheaded-babies-israel-hamas-war-inflame-social-rcna119902>

¹⁰ <https://twitter.com/jacksonhinklle/status/1712112082542297346>

geköpften Babys auf 44 Millionen Klicks auf X, es war also ein voller PR-Erfolg.¹¹ Auch Netanyahu-Sprecher Tal Heinrich begann, die Story auf CNN zu erzählen. Als auch noch Präsident Biden behauptete, er hätte solche Bilder von enthaupteten Babys gesehen¹², mussten Regierungssprecher wenig später ebenfalls dementieren und redeten sich auf die bereits bekannten israelischen Zeugen.¹³ Damit gaben sie zu, dass der Präsident gelogen hatte. Dafür zeigte die in der Haaretz publizierte Liste der israelischen Opfer, dass es sich bei mehr als der Hälfte um Sicherheitskräfte, Armeeingehörige oder sonstige militärische Kombattanten gehandelt hatte.¹⁴ Also war auch die Story mit den mehrheitlich zivilen Opfern eine Lüge.

Indessen starben tatsächlich Babies in den Brutkästen der Spitäler in Gaza, nachdem Israel den Strom gekappt hatte. erinnert sich noch jemand an die angebliche Krankenschwester Nijirah aus Kuwait - tatsächlich die Tochter des kuwaitischen Botschafters in den USA - die am 10. Oktober 1990 vor dem US-Kongress ausgesagt hatte, irakische Soldaten hätten die Babys aus den Brutkästen geworfen und sterben lassen? Dieser Auftritt hat wesentlich dazu beigetragen, den Kongress zur Bewilligung des Krieges gegen den Irak zu motivieren und auch die amerikanische Öffentlichkeit dafür zu gewinnen. Während diese Geschichte frei erfunden und von der PR-Firma Knowlton&Hill inszeniert worden war, sind die Babys in Gaza wirklich in den Brutkästen ermordet worden. Und wieviele Kinder im Gazastreifen wurden in den letzten Wochen ganz real von israelischen Bomben in Stücke gerissen, ohne dass dieser Skandal eine ähnlich hohe Auflage erreicht hätte wie die erfundene Enthauptungsgeschichte?

Wenn eine Lüge nur oft genug wiederholt wird, wird sie bekanntlich geglaubt und wie schon der ehemalige Chef der PR-Firma Ruder Finn anmerkte, sind Dementi völlig unwirksam, wichtig sei nur die erste Schlagzeile.¹⁵ Auch die Dementis der Hamas, die wie erwähnt nur eine von 14 am 7. Oktober aktiven Organisationen darstellt, blieben erfolglos. Stattdessen erzählte Avira Klompas wiederum die Horrorgeschichte von den vergewaltigten Frauen, die auch noch durch die Straßen geschleift und zur Schau gestellt worden seien.¹⁶ Klomper ist Mitglied des Think tanks "Boundless Israel" und hat früher die Propaandareden für die israelische UN-Mission geschrieben. Doch auch bei dieser Geschichte verkündete die israelische Armee auf Anfrage, dass sie keine Beweise für

¹¹<https://www.nbcnews.com/tech/internet/unverified-allegations-beheaded-babies-israel-hamas-war-inflame-social-rcna119902>

¹² <https://www.alquds.com/en/posts/95941>

¹³ [Babies and toddlers were found with "heads decapitated" in Kfar Aza, Netanyahu spokesperson says \(cnn.com\)](#)

¹⁴ [Israel's Dead: The Names of Those Killed in Hamas Attacks, Massacres and the Israel-Hamas War - Haaretz Explains - Haaretz.com](#)

¹⁵ Merlino Jaques: Da haben wir voll ins Schwarze getroffen!", in: Bittermann, Klaus (Hrsg.): Serbien muss sterbien" , 5. Auflage, Edition Tiamat, Berlin 2000, S. 154

¹⁶<https://twitter.com/AvivaKlompas/status/1710751407064703110>

Aktuell wird wieder von einer israelischen NGO behauptet, sie sammeln Beweise für sexualisierte Gewalt während des 7. Oktobers durch die Hamas. Sie wiederholt die Vorwürfe und schmückte sie noch mit detaillierten Grausamkeiten aus. Die Schilderungen erinnern an die Kriegspropaganda im Krieg gegen Serbien, die erst nach der Zerschlagung Jugoslawiens als Erfindungen von PR-Agenturen entlarvt wurden. Nun waren wir nicht dabei und können nicht mit Sicherheit sagen, was am 7. Oktober wirklich passiert ist, deshalb kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass es tatsächlich zu den vorgeworfenen Übergriffen gekommen ist. Aber es ist schon auffällig, dass nach jeder Entlarvung einer falschen Anschuldigung eine neue Geschichte auftaucht. Oder die bereits entlarvte Lüge einfach nach ein paar Wochen erneut erzählt und so oft wiederholt wird, bis sie als unumstößliche Wahrheit ins öffentliche Bewusstsein sickert.

Auch sei an die Vorwürfe der Organisation Defence of Children International Palestine (DCIP) oder auch von B'Tselem erinnert, die umgekehrt über die sexuellen Übergriffe berichten, denen vor allem jugendliche Palästinenser ausgesetzt sind.²¹ Insbesondere in israelischen Knästen gilt sexuelle Gewalt als Teil der üblichen Folter, mit denen die Gefangenen konfrontiert werden.

Es geht um die Oberhoheit über die öffentliche Meinung, wenn Informationen gefiltert, verdreht oder andersberichtende Publikationen verhindert und auch kriminalisiert werden. Doch selbst wenn die Palästinenser wirklich die schlimmsten Menschen der Welt bzw. "menschliche Tiere" sein sollten, wie die Zionisten so gern erzählen: Israel bleibt immer noch die Besatzungsmacht und hält sich völlig illegal im geraubten Land auf. Israel macht sich daher lächerlich, wenn es sich bei seinen Massenmorden plötzlich auf das bisher von ihm geschmähte Völkerrecht beruft. Besatzung und Selbstverteidigung passen nicht zusammen. Und auch wenn sie uns zwingen wollen, der Entkolonialisierung abzuschwören und nur mehr das Recht auf Siedlerkolonialismus, Apartheid und Vertreibung wie ein Mantra vor uns herzubeten, werden trotz der gleichgeschalteten Medien immer mehr Menschen die Absurdität dieser kolonialistischen Pseudomoral erkennen.

Mehr und mehr RezipientInnen werden merken, dass sie zum Narren gehalten werden, wenn etwa Israel seine Menschlichkeit demonstriert, indem es rechtzeitig zur prime time einige Kanister Treibstoff vor ein Krankenhaus stellt, in dem es vorher ganz menschlich den Strom abgestellt hat und das es nur einen Tag später ganz menschlich bombardieren wird. (Israel sagte, die Hamas sei für die Missstände im Krankenhaus verantwortlich, da sie angeblich die Krankenhausmitarbeiter daran gehindert hätte, diese Kanister abzuholen. Das erinnert an Brandstifter, die ein Glas Wasser vor das von ihnen angezündete Haus stellen, um zu behaupten, der Hausmeister sei am Brand schuld, weil er den Nachbarn nicht erlaubt hätte, das Glas reinzuholen.)

²¹ <https://www.amnesty.ch/de/ueber-amnesty/publikationen/magazin-amnesty/2018-2/keine-gnade-fuer-minderjaehrige#>

Uns wird erzählt, dass unter jeder Schule, jedem Krankenhaus, jedem Flüchtlingslager und jedem Kindergarten eine Hamaszentrale oder ein Waffenlager liegen soll und jedes beliebige Ziel daher gefälligst bombardiert werden kann. Was regt ihr euch über die 120 Zivilisten auf, wir haben doch ohnehin ein Hamasmitglied getroffen? Und dieses konkrete Beispiel aus dem Dschabaliya Lager ist jetzt nicht etwa eine Übertreibung, sondern wurde tatsächlich so kommuniziert.

Die Medien vertrauen dabei unter anderem auf den deutsch-israelischen Militärsprecher Arye Sharuz Shalicar, der als Jugendlicher als Gangmitglied in Berlin Drogen verkaufte und auch vor einem ziemlich feigen Mordversuch nicht zurückschreckte, offensichtlich ohne jemals dafür belangt worden zu sein: *"Mit 17 sticht er auf einen Türken ein, der seine Freunde von den Kolonie-Boys angemacht hat. Zu fünfzehnt verfolgen sie ihn, schlagen noch auf ihn ein, als er am Boden liegt. Shalicar soll ihm den Rest geben. „Ich zog mein Messer und stieß es dem Opfer zwei- bis dreimal in den Oberschenkel und in den Rücken“, erinnert sich Shalicar. Der Türke überlebt, Shalicar wird nicht von der Polizei erwischt."*²²

Vermutlich galt das auch schon damals als "legitime Selbstverteidigung". Verhaltensauffällig wurde Shalicar auch, als er bereits als israelischer Militärsprecher propalästinensische Aktivisten in Deutschland bedrohte: *"WIR wissen, WER ihr seid, WO ihr seid und Wie WIR EUCH zur Rechenschaft ziehen können. WIR bestimmen Zeitpunkt und Ort. Lebt mit der Angst!"*²³

Heute wirkt er eher, als hätte er Kreide gefressen, wenn er beschwört, wie sehr sich Israel bemühe, Zivilisten zu schonen. In westlichen Medien wird er als Politologe, Publizist und Schriftsteller vorgestellt, wenn er die Journalisten fragt: Wem vertraut ihr eher? Einer Demokratie wie Israel oder den Hamasterroristen? Eine Vortragsreihe von Shalicar, in dem er 2019 auf einer Buchvorstellung wenig überraschend jede Zionismuskritik als antisemitisch verurteilte, wurde übrigens vom sogenannten Antisemitismusbeauftragten der Bundesregierung, Felix Klein, finanziert. Dabei gilt Shalicar nicht nur als israelischer Militärsprecher, sondern auch als Leiter der Abteilung für auswärtige Angelegenheiten im „Ministerium für Nachrichtendienste“.²⁴ Also Hasbara in einer Spitzenposition. 2020 protestierten über 60 deutsche, darunter viele jüdische Intellektuelle in einem Appell an die damalige Kanzlerin Merkel gegen die Unterdrückung legitimer Israel-Kritik und erwähnten dabei ausdrücklich Shalicars Angriffe gegen solidarische Aktivist:innen.²⁵

Friendly fire

Die israelischen Opfer des 7. Oktober wurden zunächst mit 900, später mit 1600, dann mit 1500 und mittlerweile 1200 angegeben. Es stellt sich dabei die Frage, wie es möglich war, dass eine der

²² <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/vom-kleingangster-zum-armeesprecher-3904897.html>

²³ <https://taz.de/Berichte-ueber-Anti-Israelische-Proteste!/5469474/>

²⁴ https://www.palaestina-portal.eu/Arye_Sharuz_Shalicar_Hasbara_Israel-2.htm

²⁵ <https://www.sueddeutsche.de/kultur/israel-offener-brief-angela-merkel-1.4980186>

schlechtbewaffneten Organisationen dieses Planeten so viele Menschen töten konnte und eine der hochgerüstetsten Armeen und Atommächte, die außerdem die Unterstützung aller anderen bis an die Zähne bewaffneten imperialistischen Mächte genießt, das nicht verhindern konnte.

Tatsache ist: In diesem Krieg schießt Israel auf alles, was sich bewegt: nicht nur Kämpfer, nicht nur auf Kinder und Frauen, auch auf UNRWA-MitarbeiterInnen, bevorzugt auf JournalistInnen, auf die eigenen Geiseln und wegen des friendly fires auch auf die eigenen SoldatInnen.²⁶ Weil sie Geiselnahmen um jeden Preis verhindern wollten, haben sie jedenfalls noch zwei Tage nach dem 7. Oktober auch die besetzten Kibbuzims beschossen, wie es auch die Überlebenden des Kibbuz Be`eri berichteten.²⁷ In der Haaretz wird einer davon angeführt: *"Ihm zufolge hat die IDF die Übernahme des Kibbuz erst am Montagabend und erst nach schwierigen Entscheidungen der Kommandeure vor Ort abgeschlossen – einschließlich des Beschusses von Häusern mit ihren Bewohnern, um die Terroristen zusammen mit den Geiseln zu eliminieren."*²⁸

Es handelt sich dabei um die Einhaltung der sogenannten Hannibal-Direktiven (bzw. Protokolle), nach denen es besser sei, wenn ein israelischer Soldat getötet wird, als dass er in Gefangenschaft gerät.²⁹ Mittlerweile dürften sich diese Pläne nicht mehr auf Armeeangehörige beschränken, sondern auch bei potentiellen zivilen Geiseln angewendet werden.³⁰ Und es wird kolportiert, dass die israelische Armee durch die Bombardierung des Gazastreifens neben mindestens 16.000 palästinensischen Zivilist:innen bisher mindestens 50 der entführten israelischen Geiseln ermordet hat.

Unterschiedliche Standards oder: Sind Menschenrechte antisemitisch?

Während die Hasbara-Trolle üblicherweise die ersten sind, die anderen whataboutism vorwerfen, sind sie gleichzeitig ständig um Ablenkungsmanöver bemüht, um ZionismuskritikerInnen gemäß der hauseigenen Antisemitismusbestimmungen doppelte Standards vorzuwerfen und damit den Wind aus den Segeln zu nehmen. Andere Diskriminierungen auf dem Planeten würden weniger hart verurteilt, was ihrer Meinung nach nur dem latenten Antisemitismus geschuldet sein könnte. Vor allem die Uiguren werden ständig ins Feld geführt, da angeblich ihre Unterdrückung weniger scharf verurteilt würde als die israelische Apartheid gegen das palästinensische Volk. Soweit so Hasbara-Handbuch.

²⁶<https://www.timesofisrael.com/several-idf-deaths-in-gaza-ground-offensive-were-the-result-of-friendly-fire/>

²⁷ [Eine wachsende Zahl von Berichten deutet darauf hin, dass israelische Streitkräfte für den Tod israelischer Zivilisten und Soldaten nach dem Angriff vom 7. Oktober verantwortlich sind – Mondoweiss](#)

²⁸ [Die Kibbuzim im Umschlag versuchen, nach vorne zu blicken: "Das Ziel liegt vor meinen Augen – nach Hause zurückzukehren" - Politische Sicherheit - Haaretz \(archive.md\)](#)

²⁹ [Israel: Hannibal-Protokoll soll Entführungen verhindern - Politik - SZ.de \(sueddeutsche.de\)](#)

³⁰ [Israelische Streitkräfte erschossen ihre eigenen Zivilisten, sagt ein Kibbuz-Überlebender | Die elektronische Intifada \(electronicintifada.net\)](#)

Aber es wurde bereits im letzten Gazainfo angeführt: Obwohl die Zionisten einerseits verlangen, nicht aufgrund unterschiedlicher Standards kritisiert zu werden, sind sie andererseits hoch empört, sobald israelische Menschenrechtsverletzungen nach denselben, den internationalen Regeln entsprechenden Kriterien beurteilt werden wie alle anderen und beanspruchen eine privilegierte Lizenz für jedes von ihnen begangene Kriegsverbrechen. Immerhin nimmt Israel schon allein aufgrund seines politischen Systems als letzter Siedlerkolonialismus dieser Erde eine Sonderrolle ein, die sich von früheren Kolonialbewegungen nur durch die massivere Bewaffnung, High tech und die kollektive Unterstützung der imperialistischen Länder unterscheidet.

Als zu Beginn der 1990er Jahren die südafrikanische Apartheid beendet wurde, verlor Israel schließlich den letzten Bündnispartner, der noch ein ähnlich veraltetes System der Unterdrückung der autochtonen Bevölkerung praktizierte. Da änderte auch die große Unterstützung nichts, mit der Israel seinem Verbündeten in Afrika beispringen wollte und Bischof Desmond Tutu zur Feststellung veranlasste, dass der Unterschied zwischen israelischer und südafrikanischer Apartheid nur darin bestehe, dass die israelische noch schlimmer sei.

Aktuell bombardiert Israel den Süden Gazas, wohin es die Flüchtenden mit ihren zynischen Flugblättern vorher dirigiert hatte. Shalimar tritt wieder mit samtener Stimme vor die Kamera und beteuert, man informiere die Zivilisten sowieso vorher, bevor Bomben auf sie geworfen würden. Die westlichen Regierungen appellieren alibimäßig an die "Verhältnismäßigkeit", bevor sie im nächsten Atemzug einmal mehr die bedingungslose Solidarität mit Israel beteuern und die Hamas dafür verantwortlich machen, auch für jene israelischen Kriegsverbrechen, die nicht so "verhältnismäßig" sein sollten. Der Sprecher des Nationalen Sicherheitsrats der USA, John Kirby, relativierte die Angriffe der israelischen Armee mit dem überzeugenden Argument, dass Israel ohnehin eine Onlineliste der sicheren Plätze veröffentlicht hätte, wohin die Zivilisten noch gehen könnten. In der Talkshow "Meet the press" lobte er Israel dafür: Es gibt wohl nicht viele Streitkräfte, die so etwas im Vorfeld einer Operation machen würden, sagte er. Worüber der Geistesblitz wohl nicht nachgedacht hat, ist das Problem, wie man diese Onlineliste mit abgeschaltetem Internet und ohne Strom lesen soll... abgesehen davon, dass die Flüchtlinge nur mehr besitzen, was sie am Leib tragen, ihre Handyakkus nirgends aufladen können und auch keine Laptops spazieren tragen.

Und dann werden ja auch noch immer diese Flyer über den hin- und her gehetzten Flüchtlingen abgeworfen, auf denen ihnen auch irgendwelche Plätze genannt werden, wo angeblich nicht bombardiert würde. Und vielleicht hält sich die israelische Armee diesmal daran, während sie es in den letzten Wochen vorgezogen hat, gerade diese als sicher bezeichneten Routen und Orte anzugreifen. Aber wahrscheinlich wäre es für Israel ohnehin besser, ihre Flugblätter statt auf

arabisch gleich auf englisch und deutsch zu schreiben, damit sie die westlichen Medienkonsumente:innen, für sie ja eigentlich produziert werden, besser lesen könnten.

Sogar die offiziellen Medien reden mittlerweile von 2 Millionen Bewohner:innen des Gazastreifens die ihre Häuser und Wohnungen verloren haben. Wenn Israel zivile Einrichtungen zerstört, wird in unseren Medien immer davon gesprochen, es handele sich um "mutmaßliche" oder "vermutete" Stellungen der Hamas. Mit dieser "Erst hängen, dann reden"-Moral im Konjunktiv entschuldigen sie jedes Massaker im Gazastreifen.

Epilog

Als die zionistischen Siedlungen im Gazastreifen 2005 von Sharon geräumt wurden, passierte das nicht aus versöhnlichen Motiven gegenüber der kolonisierten palästinensischen Bevölkerung, sondern mit Kalkül, um Gaza in mehreren Aggressionen in Schutt und Asche bomben zu können, ohne die eigenen Siedler zu treffen. Israel möchte heute Gaza palästinenserfrei machen und sich nicht nur das Land, sondern auch die Gas- und Ölvorräte vor der Küste Gazas aneignen. Und was sie im Gazastreifen machen, wird auch in der Westbank und Jerusalem geplant: die lang erwartete Umsetzung der sogenannten "Transferlösung". Deshalb terrorisieren die faschistischen Siedlerbanden auch die Bevölkerung in der Westbank und haben in den letzten Wochen auch dort die Einwohner mehrerer palästinensische Dörfer vertrieben. Seit dem 7. Oktober wurden auch in der Westbank hunderte Palästinenser:innen ermordet, obwohl dort keine Hamas regiert und Israels Lieblingsargument deshalb nicht als Legitimation herangezogen werden kann.

Viele hoffen noch immer, dass die internationalen Organisationen oder die westlichen Regierungen Gaza zur Seite stehen würden. Oder dass die Mitglieder der israelischen Regierung um Netanyahu und seine Kumpane wie Smotrich und Ben Gvir wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit vor dem Internationalen Strafgerichtshof landen, wenn der nur das Etikett wert wäre, das auf ihm klebt. Aber in einer imperialistischen Welt reicht es vermutlich wieder nur für den Friedensnobelpreis, den in der Geschichte der westlichen Werte ja schon viele Kriegsverbrecher erhalten haben. So wie Henry Kissinger, der vor kurzem gestorben ist und sich noch in seinen letzten Tagen mit Israel solidarisiert hat. Während Kissinger 100 Jahre alt werden durfte und mit höchsten Ehren, hochdekoriert, betrauert und gewürdigt zu Grabe getragen wird, darf ein palästinensisches Kind keine 100 Tage leben, bevor es unter den Ruinen von Gaza lebendig verschüttet und noch mit Schimpf und Schande als Terrorist beleidigt wird. In den Trümmern von Gaza werden aktuell aber auch die Märchen über Demokratie, Menschenrechte und Meinungsfreiheit beerdigt, gemeinsam mit der Glaubwürdigkeit und damit auch der Hegemonie unseres Wertewestens.